



Kinderpost



Aus eurer Nachbarschaft



Von Computern noch keine Spur. Einen Text zu drucken war früher schwere Arbeit. Foto: Christian Péus

Im Wettlauf der Nachrichten

Christian Péus hat mit seiner Schule die Deutsche Arbeitsschutzausstellung (DASA) besucht

Von Christian Péus

MESCHEDE

Groß, geräumig, spannend, modern. Mit diesen Worten lässt sich die Deutsche Arbeitsschutzausstellung DASA in Dortmund beschreiben, die wir mit unserer Schule besucht haben.

Meine Schule ist das Gymnasium der Benediktiner. In 17 Ausstellungsbereichen sam-

melten wir wichtige Kenntnisse und Erfahrungen zur Arbeitswelt. Das Thema passte, denn im Politikunterricht behandeln wir „Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Welt“. Besonders interessant fand ich die Ausstellung „Im Wettlauf der neusten Nachrichten“. Schwerpunkt dieser Präsentation ist die Auswirkung der Medienarbeit und Zeitungsherstellung auf die Gesundheit.

Nach einer gefühlten Zeitreise in die Welt der lauten

Drucker, des Stresses, der Nacharbeit und der Lösemitteldämpfe werden die verschiedenen Druckverfahren erläutert und erklärt. 1440 erfand Johannes Gutenberg den Buchdruck. Im Laufe der Jahre und Jahrhunderte veränderte und vereinfachte sich die Arbeit, doch es war nicht immer so einfache Arbeit wie heute. An der Handpresse, die mit Muskelkraft betrieben wurde, mussten die Drucker 200 Mal pro Stunde den so genannten Preßbengel anziehen,

was natürlich auf die Wirbelsäule ging. Das war im Jahr 1843. Im vergangenen Jahrhundert hatten die Redakteure andere Probleme: „Der Kaffee wird kalt. Die Zigarette erglimmt. Egal! Nur Aktualität zählt“, stand auf einem Bild. Das Problem wurde noch nicht gelöst und kann auch wahrscheinlich nie gelöst werden: Nämlich der Stress, dem die Menschen unterliegen. Denn jede Zeitung versucht die Erste zu sein, die eine Nachricht in die Welt setzt.